

# BERGE STÄTTEN DES HEILIGEN

KALENDER DER RELIGIONEN  
SEPTEMBER 2021 – DEZEMBER 2022

EDITIONS  
AGORA 

## BERGE – STÄTTEN DES HEILIGEN

Die Beziehung der Religionen zu Bergen kann sehr eng sein. Berge werden oft als privilegierte Orte der Begegnung von Himmel und Erde, von menschlicher und göttlicher Welt wahrgenommen. Berge, Hügel und Gebirgsmassive gelten als «heilig», weil sie mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden sind. In vielen Traditionen ist der Berg der Ort, wo Gottheiten wohnen – für die Massai Tansanias etwa der Ol Doinyo Lengai, wo Engai residiert. Solche Berge gehen nicht selten auf die Anfänge der Schöpfung zurück, wie die heiligen Berge, die über das Land der Navajo wachen, oder der mythische Berg Meru, der für Hindu, Jaina und Buddhisten die kosmische Achse ist. Diese Orte, wo das Göttliche aufscheint, können auch

mit den Anfängen einer Religion verbunden sein: etwa der Offenbarung, die Mose auf dem Berg Sinai oder Mohammed bei der Höhle im Berg Hira empfangen hat. Gebirgsmassive sind Zufluchtsorte für Eremiten und Mönche. Das gilt für die buddhistische Welt, aber auch für die christliche, vorab östliche Sphäre mit dem ehrwürdigen Berg Athos in Griechenland. Das Pilgern zu heiligen Stätten ist Askese in Form eines spirituellen Aufstiegs.

Überall auf der Erde finden sich ganz unterschiedliche Bande zwischen Religionen und Bergen. Die Verbindung mit diesen «Himmelsportalen» ist getragen von Symbolen und Riten – auch das hält ihre spirituelle Dimension lebendig.



1 KALENDER  
1 WEBSITE  
1 THEMA

Die Ausgabe 2021–2022 enthält:

- ▶ **eindrückliche Fotos, die vor Augen führen, wie unterschiedlich die Bande zwischen Religionen und Bergen sein können;**
- ▶ **eine Einführung sowie informative Artikel von ausgewiesenen Spezialisten;**
- ▶ **150 Feste und Feiertage, die kurz und prägnant erklärt werden (Bedeutung, Ursprung, Riten ...).**

Ergänzt wird der Kalender der Religionen durch eine Website mit vielen Zusatzinformationen, auf die Sie mit Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone zugreifen können. Ein Klick ... und schon sind Sie mitten in der Welt der Religionen.

Eine Publikation  
der Éditions AGORA  
[www.editions-adora.ch](http://www.editions-adora.ch)

EDITIONS  
**AGORA** 



# KALENDER DER RELIGIONEN

- ▶ Für religiösen Pluralismus und kulturelle Vielfalt sensibilisieren
- ▶ Zum Dialog in gegenseitigem Respekt einladen

Der Kalender enthält sechzehn Monatsblätter (September 2021 bis Dezember 2022). Jedes von ihnen zeigt eine grossformatige Fotografie samt Legende; im eigentlichen Kalenderteil werden die wichtigsten Feste der verschiedenen Religionsfamilien vorgestellt: † christlich (katholisch, orthodox und protestantisch), 🕍 jüdisch, 🌙 islamisch, 🌀 hinduistisch und 🌀 buddhistisch, ☯ chinesisches und 🏯 shintoistisch, 🙏 Jaina und 🌀 Sikh, 🌀 Baha'i und 🏹 Mazdäer/Zoroastrier; nicht zu vergessen ♀ ethnische Traditionen und ✨ Zivilgesellschaft.



🌀 HINDUISMUS – Blick auf den Agung durch das gespaltene Tor (candi bantar) des hinduistischen Lempuyang-Tempels auf der Insel Bali (Indonesien).

## OKTOBER 2021

Montag	27	4	11	18	25
			☉ Theresientag (CH)	🌙 Mawlid an-Nabi / Monat	
Dienstag	28	5	12	19	26
				☉ Ostermontag / Ostermontag (D)	
Mittwoch	29	6	13	20	27
			☉ Fest des Heiligen Buchs der Sikh	☉ Unheilig Götzen	
Donnerstag	30	7	14	21	28
		☉ Neamen			☾
Freitag	1	8	15	22	29
	☉ Kamlaraki		☉ Dashahara		
Samstag	2	9	16	23	30
Sonntag	3	10	17	24	31
	☉ Tag der Deutschen / Schweiz (DE)			☉ Kathina	☉ Halloween
	☉ Geburt des Konfuzius			☉ Reformationsfest / (FR-31, CH, CH-7, NO, LU)	☉ Reformationsfest / (FR-31, CH, CH-7, NO, LU)

☉ **HINDUISMUS** – Blick auf den Agung durch das gespaltene Tor (candi bantar) des hinduistischen Lempuyang-Tempels auf der Insel Bali (Indonesien).

☉ **SHINTO-FEST**  
**1. Kamlaraki** (ganzer Monat Oktober)  
 Die 8 Millionen späten (Männer- und Frauengötter) in Japan treffen sich im Domo (Schrein (Präfektur Shimane)).

☉ **CHINESISCHES FEST**  
**2. Geburt des Konfuzius** (1-551 bis -479)  
 Unter dem Namen Master Kong verehrt, mit seiner Lehre Begründer der Konfuzianischen Tradition in China.

☉ **HINDUISTISCHE FESTE**  
**7. Navaratri** (Durga Puja) (7 bis 14. Oktober): Feier zu Ehren der Göttin in Form verschiedener Verkörperungen: Durga, Kali, Amba, Saraswati usw.  
**15. Dashahara** (Kriem von Rama) Sieg über den Dämon Ravana.

☉ **ZHULE FESTE**  
**14. Thanksgiving** (Kanada: 11. Oktober, USA: 25. November)  
 Tag des Dankes, mit dem ursprünglichen: die Ernte der Feldfrüchte gefeiert wurde. 1821 wurde er durch eine Siedlerkolonie in Nordamerika als Zentrum des Dankes für die erste Ernte eingeführt. Zu diesem Fest versammelt sich die Familie zu einem opulenten Mittagessen (Tubenhai, Kürbis, Saucen und Fruchtbecken).  
**31. Halloween**: Heidnisches Fest zum Vorabend von Allerbsteigen (Halloween) und Maskaraden, Geisterbeschwörung.

☉ **ISLAMISCHES FEST**  
**18. Mawlid an-Nabi** "Mawled" – Volkstfest zu Ehren der Geburt des Propheten Mohammed im Jahr 570.

☉ **SIKH-FEST**  
**20. Fest des Heiligen Buchs der Sikh**: Erhebung des Guru Granth Sahib, des Heiligen Buchs, in den Guru Sarovar (bergend).

☉ **BUDDHISTISCHE FESTE**  
**24. Kathina** ☉: Theresienfest: Austeilen der Kathina, des Stoffes für die Mönchsgemeinde Zeichen für das Ende der Mönchszeit.  
**27. Unheilig Götzen**: Feier des Tages, an dem Buddha aus der Sichtweise, wie er gesehen wurde, auf die Erde niederfuhr. Vierhundert Millionen Menschen des Vajrayana-Kalenders.

☉ **CHRISTLICHES FEST**  
**31. Reformationsfest** (Frankreich: 31. Oktober, Schweiz: 7. Nov.) in Erinnerung an Luthers Theisensagung vom 31. Oktober 1517.  
 ☉ Offizielle Bestätigung vornehmen.  
 Verschiedene Seiten: 1 bis 7 Tage, abhängig vom Neuanfang.  
 Verschiedene Datum in nach Land, abhängig vom Ende der Regierung.

# DAS THEMA: DIE BERGE UND DAS HEILIGE

Welche Rolle spielten und spielen Berge in den Religionen – hierzulande und weltweit, gestern und heute? Dieser Frage geht der Kalender nach, auch mit spektakulären Bildern.

Einleitend wird das Thema knapp und spannend präsentiert.

Dann folgen sechzehn Doppelseiten mit Fotos und Monatsblättern, ergänzt durch themenspezifische Texte zu Religionen und Traditionen. Wir sind eingeladen, die mit diesen Stätten verbundenen Mythen und Symbole, Riten und Praktiken zu entdecken.

Die informativen Texte, ergänzt durch Bilder und Karten, geben einen anthropologischen, geografischen und historischen Einblick in die Welt der Berge.

Eine Reise durch die Vielfalt der Bande zwischen Religionen und Bergen – diesen wahren «Himmelsporten».



**BERGE – WAHRE HIMMELSPORTEN**

Off sind die Bande zwischen Religionen und Bergen sehr stark. Berge gelten vielfach als Stätten, die die Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt begünstigen. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

In manchen Traditionen sind Berge Wohnstätten für Gottheiten – bei den Massai Tansanias etwa der Oj Doonyo Lengai für den Gott Erga oder bei den Indigenen Hawaiis der Vulkan Kilauea für die Göttin Pele. In Australien sehen die Aborigines im Uluru den Sitz ihrer grossen Ahnen, die in der mythischen «Krauzzeit» ihre heilige Geographie gestaltet haben.

Solche spirituellen Stätten sind in mehreren Traditionen mit der Schöpfung und dem Gleichgewicht der Welt verknüpft. Bei den Navajo (USA) sind es seit jeher die an den Kardinalpunkten verorteten heiligen Berge, die über deren Territorium wachen. In Asien bildet der mythische Berg Meru für Hindu, Jaina und Buddhisten die Weltachse, mit der die Berge und ihre Heiligtümer symbolisch verbunden sind.

eine Einführung auf drei kompakten Doppelseiten



Manche Religionen haben sich dem Himmel ganz nahe Berggipfel ausgesucht, um dort Altäre oder Tempel zu errichten. Das erleichtert den Austausch mit den fast in Reichweite befindlichen Göttern. In den antiken Kulturen des Nahen Ostens war dies gängige Praxis. Und in Südamerika hatten die Inka in der Stadt Machu Picchu (Peru) ihrer höchsten Gottheit, der Sonne, eigens einen Tempel gebaut. Besonders intensiv geübt wurde deren Kult um die Wintersonnenwende, um so die Wiedergeburt des Sonnengeistes zu sichern.

Zweitens werden solche Höhen, die das Erscheinen des Göttlichen besonders begünstigen, mit den Ursprüngen einer Religion verknüpft. So hat Gott auf dem Sinai Moses die Gesetzestafeln, den Sockel der jüdischen Religion, offenbart. Für die Muslime hat Mohammed vor einer Höhle im Berg Hira die Offenbarung seines prophetischen Auftrags empfangen.

Fern vom weltlichen Treiben und schwer zugänglich, sind Bergmassive auch Zufluchtsorte für Asketen, seien es Einsiedler, wie die daeischen Weisen, oder Mönche. Im Tibet schirmten sich zahlreiche buddhistische Klöster an jäh abfallende Felsen. Beispiele dafür finden sich in der christlichen Tradition – in der katholischen Kirche die Klöster der Alpen und in der orthodoxen Kirche der Berg Athos in Griechenland, der «Mönchsberg» schlechthin.

Ganz allgemein sind diese heiligen Stätten Anziehungspunkte für die Gläubigen, man denke nur an die fünf heiligen Berge und ihre Tempel in China. Pilgern ist oft auch Askese in Form eines spirituellen Aufstiegs.

Weltweit zeichnet sich die Beziehung zwischen Religionen und Bergen durch hohe Vielfalt aus. Doch manche Symbole und Riten, die dieses Band zu den «Himmelsportnen» lebendig erhalten, verhalten sich um etwas Universalles.

**Berg Laifu**

Bilder, die die Vielfalt der religiösen Praktiken aufzeigen



Während der christlichen Mission in den Bergregionen Ostindiens, besonders in den Hochgebirgen der Anden, wurden die Berge als «Himmelsportnen» angesehen. In der Andenregion wurden die Berge als Wohnstätten der Götter angesehen. In der Andenregion wurden die Berge als Wohnstätten der Götter angesehen.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo



Die Berge sind die Stätten der Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo



Die Berge sind die Stätten der Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo



Die Berge sind die Stätten der Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo



Die Berge sind die Stätten der Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo



Die Berge sind die Stätten der Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt. Berge werden von der lokalen Bevölkerung als «heilig» bezeichnet oder aufgeführt, denn sie sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten verbunden.

© iStockphoto.com/Steve Stock Photo

aussagekräftige  
Bilder



Nordseite des Kailash mit den Reliquienschreinen (Chörten) des Klosters Drira Puk im Vordergrund (Tibet, China).

Texte, die die Riten  
beschreiben und  
die mit der Bergwelt  
verbundenen Mythen  
und Symbole  
vorstellen

**Bedeutende Stätten auf dem Weg des Erwachens**

Die buddhistische Welt ist übersät mit Bergen, die zugleich Pilgerziele sind. Der Berg schlechthin ist der Geiergipfel (Gīdrakuta; heute Chhatagir) im indischen Bundesstaat Bihar; dort hielt der Buddha Shakjamuni einige seiner wichtigsten Lehren, so das *Lotos-Sutra*, worin bekräftigt wird, dass jeder Mensch das Potenzial zum Erwecken\* hat. In China ist es das Gebirgsmassiv Wutai Shan (Provinz Shanxi), das als Wohnstätte des Manjusri, des Bodhisattva der Weisheit, gilt. In Japan sind die Berge Koya (nahe Osaka) und Hiei (nahe Kioto) je Sitz einer esoterischen Schule: Shingon resp. Tendai. Der in der tibetischen buddhistischen Tradition am innigsten verehrte Berg ist der Kailash im Himalaja. Der Kailash gilt als der mythische Berg Meru, der Berg, der die Weltachse bildet – dies in der buddhistischen Kosmologie wie auch in der Hindu- und Jaina-Tradition. Die Tibeter nennen ihn Kang Rinpoche («Juwel des ewigen Schnees»);



sie sehen ihn als den Ort, wo sich zwei ihrer größten Weisen, Padmasambhava und Milarepa, auszeichneten. Bei seiner traditionellen rituellen Umrundung (*kora*) werden 52 km zurückgelegt. Eine *Kora* tilgt sämtliche Fehltritte eines Lebens; 108 Koras erlösen aus dem Kreislauf der Wiedergeburt. Buddhisten legen die *Kora* im Uhrzeigersinn zurück, denn die Achtung gebietet es, der verehrten Person oder dem verehrten Objekt die rechte Schulter zuzukehren. Noch vor Beginn des Sommers findet das wichtige Fest Sangyepa Duchen statt; gefeiert wird das Erwachen des Buddha und dessen *parinirvana* (vollständiges Erlöschen). Am Ausgangspunkt der *Kora* steht ein Fahnenmast (*darpoche*). Dieser wird am Festtag in Anwesenheit von Tausenden von Gläubigen und begleitet von ritueller Musik mit neuen Gebetsfahnen geschmückt. Seine Stellung gilt als Omen; Steht die Stange senkrecht, wird es ein gedeihliches Jahr geben. **Autorenkollektiv**

\* Erwecken (bodhi): Zustand vollkommener Erkenntnis, Synonym der Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburt (samsara).

Piktogramme zur  
Identifizierung der  
einzelnen Traditionen

Texte, die die Berge in ihren geografischen  
und historischen Kontext einordnen

**BUDDHISMUS**  
Der Kailash – das unberührte Mandala

Bei der Umrundung (*kora*) des Kailash treffen die Pilgernden auf drei Klöster. Diese wurden zur Zeit der Kulturrevolution zerstört; ihr Wiederaufbau begann in den 1980er Jahren. Zuerst erreichen die Pilger das Kloster Chöku (4875 m). Dort verehren sie einen Stein mit dem Bild von Bodhisattva Chenrezig, dem Schutzpatron Tibets. Dieser wird mit dem populärsten Mantra des tibetischen Buddhismus «Om mani padme hum» verbunden, das auf das Mitgefühl des Buddha verweist. Die Pilger rezitieren es und lassen dabei die einhundertacht Perlen ihrer Gebetschnur durch die Finger gleiten. Das Mantra ist in unzählige Steine (*mani*) gemesselt, die, zu Steingegeln oder Mäuerchen geschichtet, den Weg säumen und die Vorüberziehenden in ihrer Andacht bestärken. Das zweite Kloster am Weg ist Drira Puk (5210 m). Meister Gyalwa Götsangpa (1189–1258), auf den die Umrundung des Kailash zurückgeht, meditierte in einer nahen Höhle, den Blick auf den heiligen Berg gerichtet. Die meisten Pilgernden machen hier Halt, um eine Nacht im Zelt oder unter freiem Himmel zu verbringen. Tags darauf entledigen sie sich am Shiwaa Tsel genannten Ort eines Teils ihrer Kleidung, Zeichen eines symbolischen Todes, bevor sie den Dröima-Pass (5636 m), den höchsten Punkt der *Kora* erklimmen. Beim Abstieg kommen sie am Kloster Zutrii Puk (4700 m) vorbei, dessen Name «Höhle der Wunder» bedeutet. Unweit von hier mass sich der heilige Milarepa (1040–1123) in einem wundersamen Wettstreit mit Naro Bönchung, dem Meister des Bön\*.



© G. HARTMANN/MANTRA (D. HARTMANN)



**EINE ISOLIERTE WELT** Der Kailash ist einer der Hauptgipfel des Gangdisse-Gebirges, das sich parallel zur Himalaja-Kette im Westen des Hochlands von Tibet erstreckt. Im Umkreis von rund 80 km um den Kailash entspringen vier der mächtigsten Flüsse Asiens: Brahmaputra, Indus, Sutlej und Karnali, ein Nebenfluss des Ganges. Es ist eine isolierte Region, wo traditionell Nomaden mit ihren Yaks und Schafen leben.

Laut Lama Tenzin Chökyi Lodrö (1868–1906) können die geübtesten Anhänger des tantrischen Buddhismus im Kailash «ein Mandala der vollkommenen Erkenntnis [...], eine auserlesene göttliche Stätte, schattelosen und licht-erfüllten» entdecken. Danach streben die tibetischen Gläubigen in diesem oder einem nächsten Leben. Bis heute ist der Gipfel des Kailash unberührt. Der Alpinist R. Messner wollte den Aufstieg versuchen, verzichtete aber in den 1980er Jahren: «Es wäre ein Sakrileg, ihn zu erobern. Die Einheimischen wollen das nicht.» **Autorenkollektiv**

\* Bön: die Religion des Tibet in vorbuddhistischer Zeit.

Manche Pilger werfen sich bei der Umrundung des Kailash alle drei Schritte nieder; dann brauchen sie einen Monat für den Weg. Der Schnee zwingt sie, ihre Augen vor der Rückstrahlung des Sonnenlichts zu schützen. Während des Pilgermars massen sie fünf Gelübde einhalten: nicht töten, nicht stehlen, kein Geschlechtverkehr, nicht lügen, nichts zu sich nehmen, was den Geist trübt (Alkohol, Tabak usw.).

Karten, die die Lage  
der Berge anzeigen

# WEBSITE KALENDER-DER-RELIGIONEN.CH

Beim Kauf des Kalenders erhalten Sie mit einem persönlichen Code auf der Rückseite Zugang zum gesamten Inhalt der Website [kalender-der-religionen.ch](http://kalender-der-religionen.ch).

Dort finden Sie:

- die Daten der Feste und deren Beschreibung (chronologisch, nach Monaten oder nach Traditionen einsehbar);
- die Texte und Fotografien zu früheren Themen des Kalenders (Feste und Feiertage, Pilgern, Architektur, Musik, Feuer und Wasser, Innehalten und Feiern, Sakrale Objekte, Gebet und Meditation, Übergangsriten, Körper ...);
- zusätzliches Begleitmaterial für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler (Dokumentarvideos, Hörreportagen, Karten usw.).

The screenshot shows the website 'KALENDER DER RELIGIONEN' with a teal header. The navigation menu includes 'HOME', 'THEMEN', 'FESTE UND DATEN', and 'BEGLEITMATERIAL'. A search icon is on the right. The main content area features a large image of people splashing water. Below it is a card for 'FLÜSSE' (Rivers) with a 'bestellen' button and a 'Präsentation' link. To the right, a section titled 'FÜR KULTURELLE UND RELIGIÖSE VIELFALT SENSIBILISIEREN' provides information about the website's content and a 'Mehr Infos' link. Below that is a 'KOMMENDE FESTE' (Upcoming Festivals) section with a calendar for August and September 2021, highlighting 'Guizhe / Zhongyuan' on August 22nd. At the bottom, there are three smaller cards for 'DER KÖRPER', 'ÜBERGANGSRITEN', and 'GEBET UND MEDITATION', each with a 'Mehr Infos' link. An 'Alle Themen' button is also visible.

KALENDER  
DER RELIGIONEN

HOME THEMEN FESTE UND DATEN BEGLEITMATERIAL

**FÜR KULTURELLE UND RELIGIÖSE VIELFALT SENSIBILISIEREN**

Diese Website präsentiert Ihnen einen frei zugänglichen Kalender mit den wichtigsten zivilen und religiösen Festen (wahlweise nach Monaten oder nach Traditionen geordnet). Sie haben zudem die Möglichkeit, sich mittels eines Abonnements über die Daten kommender Feiertage informieren zu lassen.

Mit dem Kauf des Kalenders (persönlicher Code auf dessen Rückseite) erhalten Sie Zugang zu den Texten und Fotografien der in den vergangenen Jahren behandelten Themen. Dort finden Sie auch zusätzliches didaktisches Material für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler.

Mehr Infos >

KOMMENDE FESTE Abonnement (Feste und Daten) >

22. August 2021 **Aug. 22.** **Aug. 22.** **Aug. 27.** **Aug. 30.** **Sep. 01.** >

**Guizhe / Zhongyuan**  
Geisterfest, mit Zeremonien und Gaben für die «irrenden Seelen», unter dem Zeichen der Erde (= 2. Teil des chinesischen Jahres).

**FLÜSSE**  
LEBENSADERN DER ERDE  
Kalender der Religionen  
September 2020 – Dezember 2021 **bestellen**  
Präsentation >

**DER KÖRPER** Mehr Infos >

**ÜBERGANGSRITEN** Mehr Infos >

**GEBET UND MEDITATION** Mehr Infos >

Alle Themen >